

# Spaß bei der Arbeit

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2001 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen ausgerufen. Glück und Erfolg gibt es auch neben der Erwerbstätigkeit! Von Ulrike Großbongardt.



Freiwilligen Foren des Diakonischen Werkes Hamburg  
Königstraße 54  
22767 Hamburg  
Tel. [040] 30620294




Im Internet:  
[www.handelnehrensache.de](http://www.handelnehrensache.de)  
[www.freiwillig2001.de](http://www.freiwillig2001.de)

In vielen Bereichen unserer Gesellschaft sind die ehrenamtlichen – oder wie man jetzt sagt – freiwilligen Helfer gar nicht wegzudenken. Egal ob im sozialen, politischen, ökologischen oder kulturellen Bereich, man trifft sie überall. Oft genug werden Aktivitäten, Projekte oder Veranstaltungen durch sie erst möglich. Sie sind unverzichtbar.

der 70er Jahre die ehrenamtliche Leitung der Volkshochschule in unserem Dorf übernahm. Sie hat viel Zeit hineingesteckt, aber sie hat für sich auch sehr viel mitgenommen: Sie hat interessante Menschen kennen gelernt, neue Freunde gefunden, sie konnte ihre Kreativität entfalten und die Arbeit hat sie im Kopf jung gehalten. Sie hat Spaß und Erfolg dabei gehabt. Genau dieser „Lohn“ der Arbeit ist die Motivation für ein Freiwilligenamt. Oft genug lässt sich das Hobby damit verknüpfen. Manchmal wird das Freiwilligenamt selbst zum Hobby – weil es so viel Spaß macht. Um die fachliche Kompetenz der Freiwilligen zu gewährleisten, gibt es für diese Mitarbeiter Schulungen und Fortbildungen. Denn das, was man tut, sollte man gut tun. Wer den Anforderungen nicht gerecht werden kann, fühlt sich überfordert und verliert den Spaß.

Das Internationale Jahr der Freiwilligen (IJF) will aber nicht nur die Freiwilligenarbeit fördern, sondern auch die Arbeit der Freiwilligen würdigen.

Hilke Schröder, die in der Diakonie Wilhelmsburg das Ehrenamtlichen-Team leitet, war dem IJF ein Stück voraus: „Ein Dankeschön für die geleistete Arbeit ist ganz wichtig – das gibt Auftrieb und motiviert“, weiß sie. Im vergangenen Herbst verbrachte das Team der Freiwilligen ein gemeinsames Wochenende, abseits der Arbeit mit heiterem Beisammensein, Essen, Spielen und Spaziergängen.

Mit dem eigenen Hobby, in der Nachbarschaftshilfe, im Sportverein, im Naturschutz, bei Pfadfindern, in der Kirchengemeinde... es gibt unendliche Möglichkeiten. Jeder kann für sich selbst entscheiden, was und wieviel er machen möchte, Spaß und Freude inklusive. 

# Sozialpreis 2001

Die Sozial- und Diakoniestation Langenhorn startet einen Wettbewerb für Soziales Engagement in Hamburg. Mitmachen kann jeder, der sich freiwillig engagiert.

„Wir wollen die Menschen fördern, die Kreativität, Mut und Zeit aufwenden, um mit freiwilliger Arbeit unser Gemeinwesen zu bereichern“, sagte Rüdiger von Brocke, Leiter der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn, in seiner Rede anlässlich des Neujahrsempfangs am 24. Januar.

von links: Jörg Krauslach, Lutz Köhnke von der Bruderhilfe Pax Familienfürsorge, Ortsamtsleiter Günter Schwarz und Rüdiger von Brocke.



Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V.

Damit war der Startschuss für den Sozialpreis 2001, den die Sozial- und Diakoniestation in diesem Jahr erstmals auslobt, gefallen. Mit dem Sozialpreis soll das Freiwilligenamt aufgewertet

werden. Die Idee dazu hatte von Brocke bereits schon vor rund drei Jahren. „Man muss einen Anreiz schaffen, dass es sich lohnt, sich für andere einzusetzen. Das gilt besonders für die jüngeren Menschen, die wir in erster Linie ansprechen wollen“, so der Leiter.


Auch schon die Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen heute unter Zeitdruck, denn das Angebot im Bereich Konsum und Erlebnis ist groß. Der Spaßfaktor hat dabei einen hohen Stellenwert. Aber: Spaß und Engagement passen gut zusammen – und werden belohnt.

Für die Ausgestaltung des Wettbewerbs konnte von Brocke zwei Förderer gewinnen: die Bruderhilfe Pax Familienfürsorge und als Schirmherrn Dr. Michael Bürsch, MdB und Vorsitzender der Enquete-Kommission Zukunft des Bürgerlichen Engagements. Jeder, der mitmachen möchte, kann



Rüdiger von Brocke ruft alle Menschen zu mehr sozialem Engagement auf.

die Bewerbungsunterlagen jetzt abfordern. Der Preis ist mit 5.000 DM dotiert!

Der Wettbewerb steht Einzelpersonen genauso wie Gruppen aus ganz Hamburg offen. Die Unterlagen müssen bis zum 31. Oktober eingereicht sein. Die Jury, bestehend aus Ortsamtsleiter Hamburg-Nord Günter Schwarz, Jörg Krauslach und Rüdiger von Brocke, entscheidet bis zum 15. Dezember 2001. Die Preisverleihung erfolgt im Januar 2002 beim Neujahrsempfang der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn. 

Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V.  
Timmweg 8  
22415 Hamburg  
Tel. [040] 532 86 60  
Fax [040] 532 86 629  
[www.apdd.de/sozialpreis.html](http://www.apdd.de/sozialpreis.html)